

regeln zur Sicherung der Verteidigung Ägyptens und der Stabilität und Wirksamkeit der Regierung des Landes. — Zu meinem großen Bedauern war ich im Monat November genöthigt, gegen Theban, König von Ava, Krieg zu erklären. Die Feindseligkeiten seinerseits gegen meine Unterthanen und die Interessen meines Reiches hatten seit seiner Thronbesteigung unausgesetzt fortgedauert. Dies führte zur Abberufung meines Vertreters an seinem Hofe; aber meine Gesuche um Abhilfe dieser Übelstände wurden systematisch umgangen und vernachlässigt. Ein Versuch, das Eigentum meiner Unterthanen, die vertragsmäßig in seinem Gebiete handeln, zu konfiszieren und die Weigerung, den Streit durch ein Schiedsamt zu schlichten, überzeugten mich, daß der Schutz britischen Lebens und Eigentums und die Einstellung gefährlicher Geselohigkeit in Oberbirma nur durch Waffengewalt erreicht werden könne. Die Tapferkeit meiner europäischen und indischen Streitkräfte unter General Prendergast brachte das Land reichend schnell in meine Gewalt, und ich beschloß, daß der sicherste Weg, Frieden und Ordnung dort zu wahren, in der Einverleibung des Königreichs von Ava in mein Reich zu finden sei. Schriftstücke werden Ihnen baldmöglichst darüber vorgelegt werden. — Die nach meiner Übernahme der direkten Regierung Indiens verlossene Zeit macht eine sorgfältige Untersuchung ob der Wirkung der Abmachungen, unter welchen die Übernahme erfolgte, notwendig. Ich empfehle diese Sache Ihrer besondern Aufmerksamkeit. — Die lang hingezogenen Unterhandlungen betreffs der Rechte der französischen Republik an den Küsten von Neufundland gemäß dem Vertrage von Utrecht sind zu einem befriedigenden Abschlusse durch ein Ihnen und der Gesetzgebung von Neufundland zu unterbreitendes Abkommen gelangt. Auch kam ein Einverständnis mit Spanien zu stande, welches unserm Lande alle an Deutschland bewilligten Handelsrechte auf den Karolinen sichert.

Ihre Zustimmung wird zu einer gesetzgeberischen Maßregel verlangt werden, welche durch eine Übereinkunft über das Autorentrecht nötig geworden. Meine Herren vom Unterhause! Die Voranschläge für die Ausgaben des kommenden Jahres, die mit gebührender Rücksicht auf Zweck und Sparsamkeit aufgestellt wurden, werden Ihnen vorgelegt werden. Mylords und Herren! Ich bedaure, daß in der Lage des Handels und des Ackerbaues keine wesentliche Besserung eingetreten ist. Ich fühle das tiefste Mitleid für die große Zahl von Personen, die in den verschiedenen Lebensberufen unter einem hoffentlich vorübergehenden Drucke leiden.

Mit großer Trauer habe ich, seitdem ich zuletzt zu Ihnen sprach, die Erneuerung des Versuches, das irische Volk zur Feindseligkeit gegen die gesetzgeberische Einheit zwischen jenem Lande und Großbritannien aufzureizen, gesehen. Ich bin ernstlich gegen jede Verriidung dieses Grundgesetzes, und ich bin überzeugt, dabei vom Parlament und Volk unterstützt zu werden. Sowohl die gesellschaftliche als die materielle Lage jenes Landes erheischt meine sorgfältige Aufmerksamkeit. Obgleich während des abgelaufenen Jahres keine merkliche Zunahme ernstlicher Verbrechen stattfand, so trat doch an vielen Stellen ein organisierter Widerstand gegen die Einschärfung gesetzlicher Verpflichtungen zutage; und ich bedaure schmerzlich das Weiterbestehen eines organisierten Einschüchterungssystems. Ich habe zur Aufdeckung und Bestrafung dieser Verbrechen alle Anstrengungen machen lassen, und keine Sorgfalt wird seitens meiner Regierung zum Schutze meiner irischen Unterthanen in der Ausübung ihrer gesetzlichen Rechte und dem Genuße ihrer individuellen Freiheit gescheut werden. Wenn gemäß der mir gewordenen Einsicht die bestehenden gesetzlichen Vorkehrungen zur Bekämpfung der Übel nicht ausreichen, so erwarte ich mit Vertrauen Ihre Einwilligung zur Übertragung neuer Gewalten an meine Regierung.